

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 24. 3. 1906

1Berlin, 24. III. 06.

Lieber, in Eile und Arbeit nur ganz kurz: gegen das »Kleine Theater« bin ich unbedingt. Es ist mit seinem jetzigen Bestand an Schauspielern, und der rhetorischen Unfähigkeit des Herrn D^r Oberländer garnicht imstande ein so stilisiertes und in
5 seinen Reizen vom Dutzend-Regisseur so schwer auffindbares Stück zu reproduzieren. Ich halte es für aussichtslos. Auch wäre, bei der jetzigen Conjunctur von so einem Experiment nur abzurathen. Besser, Sie warten auf Reinhardts »intimes Theater«, das im nächsten Jahr bestehen und von Bahr geleitet wird. Folgen Sie mir!

10 Ich schreibe bald und mehr. Dass wir einander wieder herzlich nah sind, empfinde ich auch, und es hat mir meinen Abgang von Wien erschwert. Dass etwas Unverlierbares, an das jederzeit ohneweiters angeknüpft werden kann, uns verbindet, hab ich immer geglaubt. Viele Grüße von Otti u. mir an Sie Beide.

Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »205«

⁸ *Bahr geleitet*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 19. 3. 1906. Bahr arbeitete zwar in Folge als Regisseur bei Reinhardt, doch tatsächliche Verantwortung als Theaterleiter bekam er nicht übertragen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Hans Oberländer, Max Reinhardt, Otilie Salten, Olga Schnitzler

Werke: Zum großen Wurstel. Burleske in einem Akt

Orte: Berlin, Wien

Institutionen: Deutsches Theater Berlin, Kleines Theater